

RIEDHOLZ SO: Abschluss Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Wallierhof

# Ein reich bepackter Werkzeugkoffer

Mit strahlenden Gesichtern und einem Koffer voll Wissen konnten 30 Absolventinnen am Bildungszentrum Wallierhof ihre Modulpässe zur Ausbildung an der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule entgegennehmen.

16 Absolventinnen des berufsbegleitenden Kurses (BBK) 20/22 und 14 Absolventinnen des Vollzeitkurses 21/22 feierten im Riedholz SO ihren Abschluss. Allen Teilnehmerinnen gemeinsam ist, dass sie rund 650 Lektionen Unterricht zu unterschiedlichsten Themen besucht haben. Sie haben gekocht, gerechnet, Projekte entwickelt, gesät, Pläne geschrieben, genäht, analysiert, gebacken und vieles mehr. Diesen reich bepackten Werkzeugkoffer griff auch Mirjam Schlup, selbst ehemalige Absolventin, heutige Betriebsleiterin und Mitglied der Aufsichts-



Die 14 erfolgreichen Absolventinnen des Vollzeitkurses 21/22 am Bildungszentrum Wallierhof. (Bilder: zvg)

kommission, in ihren Worten an die Absolventinnen auf.

## Betrieb mitgestalten

Dass es diesen vielseitigen Werkzeugkoffer im bäuerlichen Alltag braucht, weiss sie aus eigener Erfahrung. Sie motivierte die Absolventinnen, diesen Koffer auch zu brauchen, sich einzubringen und den Betrieb mitzugestalten. Weiter sollen sie

auch das grosse Netzwerk, das sie jetzt aufbauen konnten, nutzen und die unterschiedlichsten Ressourcen nutzen. Genau dies braucht es nämlich auch im bäuerlichen Alltag, der von Betrieb zu Betrieb sehr unterschiedlich ist.

## Jahresmotto ausleben

Das Miteinander griff auch Regula Gygax, Schulleiterin der



Die herausgeputzten Absolventinnen des berufsbegleitenden Kurses (BBK) 20/22 feiern ihren Abschluss.

Fachschule, mit dem Jahresmotto des Wallierhofs «zäme cho – witer cho» auf. Sie betonte, dass fürs Weiterkommen nicht alleine die Inhalte wichtig sind, sondern auch das Miteinander. Trotz Coronaeinschränkungen wurden die beiden Klassen nach Möglichkeit vor Ort unterrichtet, so dass das Miteinander- und Voneinander-Lernen ein wichtiger Bestandteil der Kurse war.

Die Teilnehmerinnen haben bewiesen, dass sie wichtige Kompetenzen wie Flexibilität, Mut, Widerstandsfähigkeit und Stresstoleranz sowie soziale Fähigkeiten haben. Diese haben einerseits zum guten Gelingen der Kurse in einer aussergewöhnlichen Zeit beigetragen, andererseits sind es auch wichtige Fähigkeiten für die Zukunft der Absolventinnen. *mgf/uru*

## ABSOLVENTINNEN

**Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Vollzeitkurs 21/22:** Berchtold Jasmin, Giswil OW; Christ Céline, Mümliswil SO; Dettwiler Yasemin, Oensingen SO; Eicher Doris, Riggisberg BE; Fankhauser Manuela, Baar ZG; Gut Edith, Wiesenberg NW; Hausheer Stefanie, Cham ZG; Meier Jeanne, Hagendorn BL; Meier Livia, Hagendorn BL; Niederberger Edith, Büren NW; Odermatt Carmen, Buochs NW; Odermatt Ursula, Stalden (Sarnen) OW; Rast Regula, Alchenstorf BE; Wagner Jasmin, Egerkingen SO.  
**Berufsbegleitender Kurs 20/22:** Bader Nadia, Mümliswil SO; Bieli Stefanie, Niederbuchsiten SO; Borer Lara, Kleinlützel SO; Brauchli Fabienne, Kerzers FR; Burkhalter Isabelle, Thörigen BE; Eberhard Chantal, Schnottwil SO; Hindermann Julia, Ormalingen BL; Kappeler Beatrix, Oberglatt ZH; Käppeli Corina, Buttisholz LU; Krummenacher Regina, Untersteckholz BE; Lötscher Luzia, Ufhusen LU; Schenker Sandy, Walterswil SO; Schmid Nadja, Wyssachen BE; Schwab Karin, Oensingen SO; Wechsler Fabienne, Luthern LU; Wenger Tamara, Wolfwil SO. *uru*

INS BE: Meister- und Berufsprüfung Gemüsegärtner

# Diese Gemüsegärtner sind fachlich an der Spitze

14 Absolventen der Meister- und der Berufsprüfung Gemüsegärtner wurden am Inforama Ins BE geehrt.

## TILDY SCHMID

Mit der schlichten Ehrung der 14 jungen Berufsleute aus dem Einzugsgebiet der Gemüseproduzenten-Vereinigung der Kantone BE und FR endete die Generalversammlung am Inforama in Ins BE. Die Präsidentin Nadja Umbricht Pieren wand den zehn Anwesenden (vier fehlten) ein Kränzchen, lobte ihren Einsatz und gratulierte zur Meister- und Berufsprüfung und bemerkte: «Nur wer fachlich top ist, kann auch Meister werden».

## Meisterprüfung

Sechs Absolventen und eine Absolventin bestanden die Meisterprüfung Gemüsegärtner/Gemüsegärtnerin und erhielten das eidgenössische Meisterdiplom. Es sind Michel Aebersold, Bern; Patric Baumberger, Müntschmied BE; Lukas Etter, Ried bei Kerzers FR; Olga Vera Hänni,



Geehrt wurden sieben Absolventen der Meisterprüfung und sieben Absolventen der Berufsprüfung Gemüsegärtner (vier fehlen auf dem Bild). (Bild: Tildy Schmid)

Kirchlindach BE; Niklaus Müller, Bibern SO; Lukas Rohrer, Belp BE; und Christoph Wyssa aus Galmiz FR.

Sicher fragten sich die jungen Berufsleute einst: «Was macht mir Freude» und «was kann ich gut?» Aus der Antwort fanden

sie ihren künftigen Weg. Denn wenn beides übereinstimmt, Können und Freude, kann der Beruf zur Berufung werden.

## Spannende Einblicke

Aus Leidenschaft und Können, verbunden mit Visionen,

entsteht die Zukunft die wir im Gemüsebau benötigen. Die jungen Leute besitzen jetzt Kenntnisse und Kompetenzen, um einen Gemüsebaubetrieb selbstständig, zukunftsorientiert, strategisch und operativ zu bewirtschaften und zu entwickeln.

Der «frischgebackene Meister» Christoph Wyssa aus Galmiz FR erzählt, dass er während der Ausbildung ganz besonders den Austausch mit den Berufskollegen aus der ganzen Schweiz geschätzt habe. «Im lockeren Gespräch erhielt ich Einblicke,

wie in anderen Betrieben, in anderen Regionen gearbeitet wird.» Sehr aufschlussreich fand er auch das Analysieren des eigenen Betriebes und das Erstellen eines Businessplanes. «Es war herausfordernd den eigenen Betrieb realistisch zu sehen und zu analysieren», sagt er. Schönreden des eigenen Betriebes sei nicht drin gelegen.

## Berufsprüfung

Die jungen Männer haben die Berufsprüfung Gemüsegärtner bestanden und schliessen eine erste intensive Weiterbildung ab. Es sind Tobias Adam, Müntschmied BE; Reto Feissli, Ins BE; Luca Löffel, Ins BE; Filip Luginbühl, Kirchdorf BE; Thomas Meyer, Siselen BE; Kevin Pfister, Kerzers FR und Leo Teske aus Zollikofen BE. Die Berufsprüfung mit eidgenössischem Fachausweis verspricht einiges. Sie ist ein solider Meilenstein, in ihm sind Werkzeuge verborgen, die helfen, über Grenzen hinausblicken, die helfen, Steine, die im Weg liegen, zu bearbeiten. Wer schaut nach und wer nutzt sie?

REKLAME

# Wir suchen dich!

Hast du Lust, Tieraussstellungen, Maschinenvorfürungen, Anlässe oder Versammlungen zu besuchen und im «Schweizer Bauer» und auf [schweizerbauer.ch](http://schweizerbauer.ch) darüber zu berichten?

Dann melde dich bei: Ursula Ruch, 031 330 95 33 oder [ursula.ruch@schweizerbauer.ch](mailto:ursula.ruch@schweizerbauer.ch)

Besonders interessiert sind wir an Personen aus den Gebieten:

Region JU/SO/BL/FR

Region OW/NW/UR/LU und Region GR

## Schweizer Bauer

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft

